DIE 3-3-3-REGEL

Wie dein Hund bei dir ankommt – eine sanfte Orientierung für die ersten Monate

Gib ihm Zeit

Die 3-3-3-Regel ist eine Faustformel aus dem Tierschutz, die dir hilft zu verstehen, was in deinem Hund vorgeht, wenn er bei dir ankommt. Sie ist kein starres Gesetz – jeder Hund ist anders, manche brauchen länger, manche weniger. Aber sie gibt dir einen Rahmen, an dem du dich orientieren kannst, und sie nimmt dir vielleicht die Sorge, etwas „falsch zu machen".

3 Tage

Überwältigt sein

Dein Hund ist vollkommen überfordert. Er versteht nicht, wo er ist, was passiert ist, ob er bleiben darf. Alles ist neu: die Gerüche, die Geräusche, die Menschen, der Boden unter seinen Pfoten. Sein Körper ist im Überlebensmodus.

Was du jetzt tun kannst:

- Ruhe geben. Keine Besuche, keine neuen Reize, keine langen Spaziergänge.
- Einen festen Rückzugsort zeigen und respektieren.
- Wasser und Futter bereitstellen, ohne zu drängen.
- Nähe anbieten, aber nicht aufzwingen – dein Hund kommt zu dir, wenn er bereit ist.
- Sicherheit beim Gassi: doppelte Sicherung, gleiche kurze Runde.

Was normal ist:

- Verstecken, Zittern, viel Schlaf oder gar kein Schlaf.
- Kein Fressen oder nur sehr wenig.
- Keine Reaktion auf den eigenen Namen.
- Stubenunreinheit, auch wenn der Hund eigentlich stubenrein ist.

3 Wochen

Sich zurechtfinden

Dein Hund beginnt zu verstehen, dass er hier sicher ist. Er lernt eure Routinen kennen, beginnt zu vertrauen, zeigt erste Persönlichkeit. Aber Achtung: Jetzt kann es sein, dass sich neue Verhaltensweisen zeigen, die in den ersten Tagen noch verborgen waren – weil sich dein Hund traut, sie zu zeigen.

Was du jetzt tun kannst:

- Routinen beibehalten – Vorhersagbarkeit ist Sicherheit.
- Erste kleine Trainingseinheiten mit positiver Verstärkung.
- Sanft neue Reize einführen: ein neuer Spazierweg, ein neues Geräusch, ein neuer Mensch.
- Geduldig bleiben, wenn sich „neue" Themen zeigen – das ist ein gutes Zeichen, nicht das Gegenteil.
- Bei Unsicherheit professionellen Rat einholen, bevor sich Muster festigen.

Was normal ist:

- Erste Grenzen austesten – das ist kein „böses" Verhalten, sondern Vertrauen.
- Mehr Energie und Neugier, vielleicht auch erste Übermütigkeit.
- Erste Anzeichen von Trennungsstress, wenn du den Raum verlässt.
- Stimmungswechsel: heute mutig, morgen wieder zurückhaltend.

3 Monate

Ankommen

Dein Hund ist angekommen. Er fühlt sich zuhause, vertraut dir, kennt seinen Platz in eurer Familie. Er zeigt jetzt seine ganze Persönlichkeit – mit allem, was dazu gehört. Die Bindung zwischen euch wird tiefer, ihr werdet ein Team.

Was du jetzt tun kannst:

- Die Bindung weiter festigen – durch gemeinsame Erlebnisse, Training und Ruhe.
- Den Aktionsradius behutsam erweitern: neue Orte, neue Begegnungen, kontrollierter Freilauf.
- Die Persönlichkeit deines Hundes annehmen – auch die Eigenheiten, die nicht im Buch stehen.
- Stolz sein auf das, was ihr zusammen geschafft habt.

Was du jetzt sehen wirst:

- Entspanntes Schlafen, auch wenn du nicht im Raum bist.
- Vertrautes Verhalten: Begrüßung, Spielaufforderung, Anlehnen.
- Sicherheit in bekannten Situationen, mehr Mut in neuen.
- Das Gefühl, dass ihr zusammengehört.

Eine sanfte Erinnerung

Manche Hunde brauchen länger als drei Monate. Vor allem Hunde mit schwierigen Vorgeschichten können sechs Monate, ein Jahr oder noch mehr Zeit brauchen, um wirklich anzukommen. Das ist in Ordnung. Vergleiche deinen Hund nicht mit anderen – vergleiche ihn mit dem Hund, der er gestern war. Jeder kleine Fortschritt zählt.

Du machst das richtig.

Wenn du unsicher bist, frag uns. Lieber einmal zu viel als einmal zu wenig.

www.schattentiere.de